



Hans G.

Hans G.

*27.1.1905 (Braunschweig), †Mitte der 1980er-Jahre (Hamburg)
Ausbildung zum Schneider; 1919–1937 16 Verurteilungen,
u. a. wegen Betrugs und Diebstahls; Februar 1938 Verhaftung;
Juni 1938 KZ Sachsenhausen; Dezember 1938 Transport ins
KZ Neuengamme, wo er bis 1945 blieb; leitender Funktionshäft-
ling in der Gerätekommer.

Hans G. – einer der ersten Häftlinge im KZ Neuengamme

Hans G. wurde am 27. Januar 1905 in Braunschweig geboren. Zwischen 1919 und 1937 wurde er insgesamt 16 Mal verurteilt, unter anderem wegen Betrugs, Diebstahls und Unterschlagung. Als er am 27. Februar 1938 nach einer viermonatigen Haftstrafe aus dem Braunschweiger Gefängnis entlassen wurde, kam er jedoch nicht frei, sondern wurde in Vorbeugehaft genommen und im Juni 1938 als sogenannter „Berufsverbrecher“ in das KZ Sachsenhausen verschleppt. Von dort kam er mit dem ersten Transport am 12. Dezember 1938 zum Aufbaukommando nach Neuengamme.

1940, Neuengamme war inzwischen eigenständiges Konzentrationslager, erhielt Hans G. die Häftlingsnummer 5. Diese Nummer sicherte ihm in den Folgejahren gewisse Vorrechte im Lager. Eine niedrige Nummer galt als Zeichen für langjährige Lagererfahrung und für einen starken Überlebenswillen.

Im KZ Neuengamme lernte Hans G. den Fußballspieler des Hamburger SV Otto Fritz Harder, genannt „Tull“, kennen. Harder, der ebenfalls aus Braunschweig stammte, war SS-Mitglied und gehörte anfangs zur Wachmannschaft im KZ Neuengamme. Hans G. war einige Zeit in der Schneiderei tätig,

„und da hab' ich Harder mal persönlich kennen gelernt und hab' ihn wohl sogar auch angesprochen. Kurze Zeit später kriegte er im Lager selbst eine Stelle in der Verwaltung. Und da hat er mich hingeholt in die Gerätekammer. Er sagte: ‚Da hab' ich einen Posten für dich.‘ Da hab ich es auch sehr gut gehabt, habe vieles dadurch umgangen.“

(ANg, HB 346 / Zitat gekürzt. Auch die folgenden Zitate sind diesem Interview entnommen)

Durch die Beziehung zu Harder wurde Hans G. Kapo der Gerätekammer. Aufgrund seiner Tätigkeit musste er einmal in der Woche in die Stadt zur Wäscherei Kolzen fahren, wo die Wäsche der SS und der Häftlinge gewaschen wurde. Hans G. berichtete später, dass Kolzen diesen Auftrag trotz der weiten Entfernung erhalten habe, weil er ein Bekannter Harders aus dem HSV gewesen sei.

„Ich kam jede Woche einmal nach Hamburg und da hab' ich diese kleine Frau gesehen, und das ist meine heutige Frau.“ Seine Frau berichtete darüber Folgendes: *„Als ich meinen Mann kennen lernte, da hatten wir uns heimlich geschrieben, was natürlich schwer verboten war. Sprechen durften wir auch nicht, da ging ja immer einer hinter ihnen mit dem Gewehr.“*

Frau G. versteckte für Hans G. in der sauberen Wäsche Brot, und in der Woche darauf hatte Hans G. etwas für sie

in der Wäsche versteckt. Harder begleitete Hans G. häufig in die Wäscherei. Auf dem Weg fuhr er in den Freihafen und machte dort „Besorgungen“. Er kaufte Zigaretten, Schnaps und anderes. Hans G. erhielt jedes Mal ein Päckchen Zigaretten oder anderer begehrter Dinge, die er im Lager tauschen konnte.

Seine zukünftige Frau schrieb sich heimlich Briefe mit Hans G. Zwei ihrer Kolleginnen hielten auf dieselbe Weise Kontakt mit zwei anderen Häftlingen. Als diese Beziehungen entdeckt wurden, rief der Rapportführer Lütkemeyer Hans G. zu sich. Der berichtete später, Lütkemeyer habe ihn gefragt:

„Na, hier, und auch ordentlich?“, als ob ich sie vernascht hätte. Ich sagte: ‚Nein, Obersturmführer, das ging leider nicht, weil dauernd ein SS-Mann mit dem Gewehr hinter mir war.‘ [...] ‚Und wenn du es gekonnt hättest?‘ Ich sagte: ‚Wenn das Mädchel einverstanden gewesen wäre, ja.‘ Und da hat er sich damit zufrieden gegeben.“

Hans G. musste daraufhin für zwei bis drei Monate in der Strafkompagnie Loren schieben. Die Liebe der beiden überlebte die nationalsozialistische Herrschaft. Nach der Befreiung trafen sie sich wieder und heirateten.

Von der Strafkompagnie wurde Hans G. wieder in seine alte Position in der Gerätekammer zurückversetzt. Später kam er erneut für einige Zeit in die Strafkompagnie, da er sich mit Spiritus betrunken hatte.

Im KZ schloss Hans G. Freundschaft mit Willi Müller, den er bereits aus Sachsenhausen kannte. Dieser stammte ebenfalls aus Braunschweig und war auch aufgrund des „Vorbeugeerlasses“ ins KZ gekommen; er trug daher wie Hans G. den grünen Winkel. Nach dem Motto „Eine Hand wäscht die andere“ versorgte Willi Müller in seiner Funktion als Küchenkapo Hans G. mit Essen; im Gegenzug erhielt er Zigaretten oder kleinere Gefälligkeiten. Willi Müller hatte ebenfalls zu den ersten Häftlingen gehört, die nach Neuengamme transportiert worden waren, er trug die Häftlingsnummer 4.

Durch seine Arbeit in der Gerätekammer konnte Hans G. immer wieder für andere Häftlinge Dinge besorgen, so z. B. fehlende Handtücher. Im Herbst 1944 wurde er für die SS-Sonderformation Dirlewanger zwangsrekrutiert. Von dieser Einheit konnte er fliehen.

Nach dem Krieg gelang es Hans G., sich wieder eine bürgerliche Existenz aufzubauen. Unter anderem war er als Schneider im Thalia Theater beschäftigt. Sein Kampf um Entschädigung spiegelt die Erniedrigungen wider, die er während der Nazidiktatur erdulden musste. Als so genannter „Berufsverbrecher“ mit grünem Winkel hatte er keinen Anspruch auf Leistungen nach dem Bundesentschädigungsgesetz. Erst nach zähen Auseinandersetzungen erhielt er für sieben Jahre und einen Monat KZ-Haft 3400 DM Entschädigung.

Hans G. starb in den 1980er Jahren in Hamburg.

**Strafregisterauszug von Hans G.
Bis zu seiner Einweisung ins KZ
wurde er insgesamt 16 Mal zu
Gefängnis- und Zuchthausstrafen
verurteilt.**

(Sta HH, 141 Js 1715/62)

Auf das Fernschreiben vom 8.2.65 zu: 141 Js 1715/62
Sta. Hamburg

Staatsanwaltschaft Strafregister Braunschweig
Abschrift der Starliste des [REDACTED]

geb. 27.1.05 Braunschweig

Staatsanwaltschaft Braunschweig 8 F 470/19

1. 15.9.19 Landgericht Braunschweig 8 F 470/19 - schwer.
Diebstahl, erschwert. Privaturskundenfälschung in 2 F.
§§ 242, 243, 274, 267, 268, 57³ 1 Monat Gefängnis

3. 4.10.23 Schöffengericht Braunschweig - 8 D 151/23-Amtsgericht
Braunschweig - gem. Diebstahl- § 242, 47 StGB- 3 Monaten
Gefängnis

2. 4.6.23- Schöffengericht b. Amtsgericht Braunschweig 8 D
94ab/23 - gep. Diebstahl, Unterschlagung - § 242, 47, 246
74 StGB - 5 Monaten Gefängnis
Verbüsst 15.9.23.

4. 14.8.24- Amtsgericht Braunschweig 8 D 209/24 - Diebstahl
Betruges- § 242, 244, 245, 263 StGB- 8 Monaten Gefängnis
Verbüsst 24.2.25

5. 17.6.25 Amtsgericht Braunschweig 11 D 159/24- gem. Diebstahl
i. w. R. - § 47, 242, 244, 245 StGB- 3 Monaten Gefängnis

6. 19.11.25 Amtsgericht Braunschweig 8 D 82/25- gem.
Diebstahl i. w. R. - § 47, 242, 244, 245 StGB- 5 Monaten Gefängnis
Verbüsst 26.2.27

7. 7.1.26 Amtsgericht Braunschweig 10 D 124/25- Diebstahl
i. R. - § 242, 244, 245 StGB - 10 Monaten Gefängnis. Verbüsst
26.9.26

8. 20.9.28 Amtsgericht Braunschweig 8 D 87/28- Diebstahl i. R.
in 2 F., Unterschlagung- § 74, 242, 244, 245, 246 StGB- 1 Jahr
Gefängnis. Verbüsst 5.8.29

9. 25.10.28- Amtsgericht Braunschweig 8 D 97/28- Rückf.-
Diebstahl § 242, 244, StGB. 2 Monaten Gefängnis zusätzl.
zu Ziff. 8 ⁴⁵

10. 20.6.30- Amtsgericht Braunschweig- 8 O 298/30- Beamtenbeleidigung u. Widerstandes- § 113, 185, 196, 200, 74 StGB- 70 RM
oder 14 Tagen Gefängnis

11. 30.8.30- Amtsgericht Braunschweig 8 O 399/30- Betruges
§ 263 StGB- 1 Monat Gefängnis

12. 9.1.33- Schöffengericht b. Amtsgericht Braunschweig- 8 D
121/32- Rückf. Betruges in 2 F. mit erschwert. Privaturskunden-
fälschung- § 263, 265, 73, 267, 268 StGB. 9 Monaten Gefängnis
Verbüsst 23.8.33

13. 1.8.35- Amtsgericht Braunschweig 8 D 11/35- Diebstahl
i. R., Unterschlagung - § 242, 244, 263, 264, 246, 21 StGB-
2 Jahren Zuchthaus

Fortsetzung der Strafliste des Hans G. [REDACTED]

geb. 27.1.1905 Braunschweig

14. 2.9.35 - Amtsgericht Braunschweig 8 Cs 190/35 -
Unterschlagung-§ 246 StGB - 2 Monaten Gefängnis
15. Durch Beschluss d. Amtsgerichts Braunschweig v. 2.9.35
sind die Strafen unter Nr. 13 und 14 auf eine Gesamt-
strafe v. 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus zurückgeführt.
Anr.d.U-Haft bleibt bestehen. Verbüsst 27.7.37
16. 25.10.37 - Amtsgericht Braunschweig - 8 Ds 95/37 jetzt 8 Ds
16/38 - Unterschlagung in 2 F. - § 246, 74 StGB - 4 Monaten
Gefängnis.
Verbüsst 27.2.38
17. 8.1.48 - Amtsgericht Hamburg 131 Ds 1023/48 - Unterschla-
gung in 4 F. § 246, 74 StGB - 6 Monaten Gefängnis
Teilverbüsung 30.11.49. Erlassen durch Amnestie
vom 31.12.49.
18. 15.6.48 - Amtsgericht Hamburg 131 Ms 61/48 - Unterschla-
gung in 3 F., Betrug u. Urkundenfälschung - § 246,
262, 267, 74, 60 StGB - 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis
Verbüsst 12.10.49.
- ✓ 19. 28.5.54 - Amtsgericht Hamburg-Altena 24 Ds 84/54 - Dieb-
stahl - § 246 StGB - 6 Monaten Gefängnis
Verbüsst 19.3.55.

Braunschweig, den 8. Feb. 1965
Der Strafregisterführer.

[Handwritten Signature]
(Hirschding)
Justizsekretär

Anfänglich war Hans G. im KZ Neuengamme als gelernter Schneider in der Schneiderei tätig. Hier lernte er auch den ehemaligen HSV-Fußballspieler Otto „Tull“ Harder kennen, der ihn später zum Kapo der Gerätekamer machte.

(ANG, F 1981-210)



Karteikarte für Hans G. aus dem SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt. Hans G. trug im KZ Neuengamme die Häftlingsnummer 5.

(BArch, NS 3/1577)

Häftlingskarte															
Einlieferungsstelle		Einlieferungsdatum			Häftlingsart		Geburts-			Geschlecht		Familienstand		Kinder	
Kripo ⁰²		Tag	Monat	Jahr	B.V. ¹⁰		Tag	Monat	Jahr	männlich 1 <input checked="" type="checkbox"/>	ledig 1 <input type="checkbox"/>	m w			
		12	12	38			27	01	05	weiblich 2 <input type="checkbox"/>	verheiratet 2 <input type="checkbox"/>				
										verwitwet 3 <input type="checkbox"/>	geschieden 4 <input checked="" type="checkbox"/>				
Staatsangehörigkeit			Hauptberuf			1. Nebenberuf			2. Nebenberuf			3. Nebenberuf			
R. G. R. ⁰¹			Schneider ¹⁹⁰			—			—			—			
Wehrdienstverhältnis			T.-Grad		Anzahl Vorstrafen		Gefängnis Monate		Zuchthaus Monate		Eingeliefert in KL				
—			—		—		—		—		Neuengamme ⁰⁹				
Zugangsart		Überstellung an KL			Häftlings - Nr.		eingesetzt als			Abgangs-			Moll. Verm.		
E 1		Neuengamme ⁰⁹			5		H.A.R.A. ¹⁹⁰			Ar Tag Mon Jahr			Zu Ab		
Bemerkungen:										Kontrollvermerk					
										ausgestellt		verschlüsselt		Lochk. georuf	
										T. 17				I	

**Hans G. (sitzend) und Willi Müller. Beide gehörten zu den ersten Häftlingen im KZ Neuen-
gamme. Sie hatten sich bereits im KZ Sachsenhausen kennen
gelernt und angefreundet.**

(ANG, F 1981-820)



